

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 24 (1983)
Heft: 24

Artikel: Argentinien's neue Regierung : Wirtschaftsaussichten ungewiss
Autor: Sager, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1093606>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Argentiniens neue Regierung: Wirtschaftsaussichten ungewiss

Das vordringlichste Problem, mit dem sich die neue Regierung Argentiniens von Präsident Raúl Alfonsín befassen muss, ist die Wirtschaft, die nach sieben Jahren Militärherrschaft tief zerrüttet ist.

Die Schlüsselpositionen in diesen Bemühungen nehmen der neue Wirtschaftsminister, Bernardo Grinspun, und der Gouverneur der Zentralbank, Enrique García Vazquez ein. Minister Grinspun hat bereits Washington, Paris und Rom besucht, um Gespräche über die argentinische Auslandsschuld von 39 Milliarden Dollar zu führen.

Die Radikale Partei Alfonsíns hatte ihrem Wahlkampf ein Wirtschaftsprogramm von neoklassischem Zuschnitt zugrunde gelegt: Die Wirtschaft sollte mit einer Erhöhung der Kaufkraft angekurbelt werden, und zu diesem Zweck sollten freie Kapazitäten eingesetzt werden.

Kurz vor den Wahlen vom 30. Oktober versprach die Partei auch eine vorübergehende Lohnkontrolle zugunsten der Schaffung neuer Arbeitsplätze. Nach Auffassung der Wirtschaftsexperten der Partei würden diese Massnahmen die Inflation, die gegenwärtig eine Jahresrate von 350 Prozent erreicht, nicht anheizen. Überdies wurde beabsichtigt, die Sozialausgaben und die staatlichen Investitionen in der Wirtschaft zu steigern.

Die Experten des Internationalen Währungsfonds, die demnächst zu Gesprächen in Buenos

Aires erwartet werden, dürften diese grandiosen Pläne mit einiger Skepsis beurteilen. Und die Streitkräfte werden gewichtige Vorbehalte gegenüber erhöhten Sozialausgaben zulasten des Militäretats anbringen. Hier liegt wohl die Schicksalsfrage der Regierung Alfonsín: Ob es ihr gelingt, die Belastung der Staatsfinanzen durch Militär- und Sicherheitsausgaben von gegenwärtig 22 Prozent zu vermindern. Zumal die verstaatlichte Industrie unter militärischer Leitung, namentlich die Fabricaciones Militares (Armee) und die Atomenergiekommission (Marine) bislang mehr als ihren Anteil an knappen Ressourcen abgezweigt haben.

Diese Faktoren sind im wesentlichen verantwortlich für das chronisch fehlende Gleichgewicht in der Wirtschaft. Einer im Kern gesunden Landwirtschaft, die drei Viertel des Exporterlöses erzielt, steht eine übermässig geschützte und daher konkurrenzunfähige Industrie gegenüber.

Die Schwächen dieses Systems wurden unter der letzten peronistischen Regierung (1973-76) sichtbar. Damals erreichte die jährliche Inflation 500 Prozent, und die Staatsschuld wuchs um 15 Pro-

zent des Bruttosozialproduktes an. Nach der Machtübernahme versuchten die Militärs, die Wirtschaft zu stabilisieren. Aber Ende 1982 hatte die Arbeitslosigkeit einen Höchststand erreicht, und die Inflation betrug immer noch 300 Prozent.

Im August 1982 beschloss die Junta Massnahmen zur Gesundung der Wirtschaft. Der Internationale Währungsfonds gewährte ein auf 15 Monate befristetes Ziehungsrecht von 2,18 Milliarden Dollar. Aber im Oktober des laufenden Jahres wurde eine dritte Kreditrate von 324,5 Millionen Dollar gesperrt, weil einige technische Bedingungen nicht eingehalten worden sind. Das Ankurbelungsprogramm ist gescheitert: Die Inflation nahm auf 350 Prozent zu, die Arbeitslosenrate beträgt 15 Prozent, und das Bruttosozialprodukt kann nicht gesteigert werden.

Trotz der Rekordernte von Getreide und höheren Weltmarktpreisen für Futtergetreide hat der Export im ersten Halbjahr 1983 rund 4 Milliarden Dollar eingebracht, weniger als in der gleichen Periode des Vorjahres. Allerdings bleiben die Verkaufsaussichten dank der Sowjetunion gut. Moskau ist jetzt Argentiniens wichtigster Handelspartner.

Die UdSSR hat mehr Getreide aus Argentinien importiert, als im Abkommen vom Juli 1980 vorgesehen worden war. Für 1983 werden Verkäufe für rund 1,75 Milliarden Dollar argentinischen Getreides an die Sowjetunion erwartet. Die engeren wirtschaftlichen Beziehungen wurden durch die Eröffnung einer permanenten sowjetischen Warenmesse am 19. Oktober in Buenos Aires unterstrichen. Im Verlauf des Jahres hat Argentinien auch neue Getreidelieferungsabkommen mit der Tschechoslowakei und mit Kuba abgeschlossen.

Peter Sager

Einladung zum Abonnement

Zurücksenden an Administration ZeitBild, Jubiläumsstrasse 41, 3000 Bern 6.

Ich bestelle ein Jahresabonnement **ZEITBILD** zu Fr. 39.— (Ausland sFr. 42.—/DM 48.—).
Erscheinungsweise alle zwei Wochen, Umfang 12 Seiten.

Name Vorname

Strasse PLZ, Ort

Datum Unterschrift

24/83



Geelhaar
für alle
Teppiche.
für sämtliche
Teppichreparaturen.
für jede
Teppichpflege.
Marktgasse 42 Tel. 22 05 66
Thunstrasse 7 Tel. 43 11 44